

Kirche in 1Live | 03.05.2022 floatend Uhr | Annette Schmitz-Dowidat

Gerecht

Nico jobbt nebenher. Die Aufträge werden über eine App vermittelt, der Verdienst steht von vornherein fest, normalerweise gibt es da keine Überraschungen. Nur neulich, da hat er was ziemlich Krasses erlebt. 150 Euro waren vereinbart für einen Tag Kisten schleppen bei einer Umzugsfirma. Nico hat direkt morgens angefangen. Das ging ganz schön in die Knochen. Die Firma hatte Personalnot, mittags kamen noch weitere Helfer dazu, auch am Spätnachmittag noch, die haben dann teilweise nur noch eine Stunde gearbeitet.

Tja, und abends bekamen alle ihren Lohn – und was passierte? Jeder bekam 150 Euro. Nico dachte nur: Hallo, geht's noch? Ich schleppe den ganzen Tag Kisten für 150 Euro und ein anderer nur eine Stunde und bekommt das Gleiche? Wie ungerecht ist das denn? Der Chef aber meinte nur: 150 Euro waren vereinbart – und zwar mit jedem. Du hast deinen vereinbarten Lohn bekommen – ist er etwa dadurch geringer geworden, weil ich zu anderen so großzügig war? Joa, da fiel Nico dann erstmal nichts zu ein.

Diese Geschichte über eine spezielle Auffassung von Gerechtigkeit steht in der Bibel. Nicht mit Nico und Kisten schleppen, sondern mit Arbeitern in einem Weinberg, aber inhaltlich ist es genau das. Und die Geschichte regt mich immer wieder auf. Weil ich es auf der einen Seite total ungerecht finde und mich andererseits trotzdem frage: Könnte an dieser Form, miteinander umzugehen nicht doch etwas dran sein?

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider